

Der Schulchan Aruch und die Rabbinen
über das Verhältnis der Juden zu Andersgläubigen

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über
<https://portal.dnb.de/> abrufbar.

© 2026 Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig

Inh. Dr. Nora Pester

Capa-Haus

Jahnallee 61

04177 Leipzig

info@hentrichhentrich.de

www.hentrichhentrich.de

Lektorat: Nadia Aronov, Malte Gerken

Umschlag: Gudrun Hommers

Gestaltung: Michaela Weber

Druck: Winterwork, Borsdorf

1. Auflage 2026

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

ISBN 978-3-95565-790-1

Der Schulchan Aruch und die Rabbinen über das Verhältnis der Juden zu Andersgläubigen

verfasst von

Rabbiner Dr. David Zvi Hoffmann

Rektor des Rabbinerseminars zu Berlin (1899–1921)

neu überarbeitet und herausgegeben von

Rabbiner Dr. Moshe Baumel

Rosh Beit Midrash des Rabbinerseminars zu Berlin seit 2022

Im Andenken an meinen Lehrer,
halachischen Mentor
und ehemaligen Rektor des Rabbinerseminars zu Berlin

Dayan Chanoch haKohen Ehrentreu sel. A.
מורנו הרה"ג הרב חנוך הכהן ארנטרוי זצ"ל

Im Andenken an das Gründungsmitglied,
ehemaliges Kuratoriumsmitglied und den Visionär des
Rabbinerseminars zu Berlin

Dr. Roman Skoblo sel. A.
ראובן בן בנימין ז"ל

HENTRICH
& HENTRICH

Gedruckt mit großzügiger Unterstützung des
Rabbinerseminars zu Berlin,
der Irène Bollag-Herzheimer Stiftung, Basel,
und der Saly Frommer Stiftung, Basel.

INHALT

Editorische Notiz	9
Vorwort des Herausgebers der Neuauflage	11
I. Kurzbiografie von Rabbiner Dr. David Zvi Hoffmann	11
II. Rabbiner Hoffmanns literarischer Kampf gegen den pseudo- wissenschaftlichen Antisemitismus seiner Zeit	12
III. Rabbiner Hoffmanns deutscher Patriotismus und seine Liebe zu Israel	15
IV. Bemerkung zur Terminologie „Palästina“/„Israel“ in dieser Ausgabe	21
Rabbiner Hoffmanns Vorwort zur ersten Auflage	22
Rabbiner Hoffmanns Vorwort zur zweiten Auflage	23
Originalschrift von Rabbiner Dr. David Zvi Hoffmann, 1894	27
I Verbot, das Gesetz zu fälschen. Rabbi Schlomo Lurje und Rabbi Jeschaja Hurwiz. Rabbi Menachem Meiri.	27
II Maimonides. Rabbi Mosche aus Couch. Rabbi Jehuda ben Schmuel aus Regensburg, Rabbi Elieser ben Schmuel Halewi und Andere.	33
III Das Buch <i>Orchot Zaddikim</i> . Rabbi Josef Jawetz. Rabbi Elieser Askari. Rabbi David Ibn Simra. Rabbi Menachem Asarja. Rabbi Bezalel Aschkenasi. Rabbi Elieser Aschkenasi. Rabbi Mosche Riwkcs. Rabbi Mosche Chages. Rabbi Jitzchak Lampronti und Andere.	39
IV Rabbi Jakow Emden über Christen und Christentum	46
V Die letzten 100 Jahre. – Rabbi Ischmael Hakohen. Rabbi Mosche Konitz. Rabbi Elijahu Pinchas ben Meir. Rabbi Israel Lippschitz. Rabbi Jakow Zwi Mecklenburg	52
VI Der Schulchan Aruch. Die <i>Mappah</i> des Rabbi Mosche Isserles und die Kommentare zum Schulchan Aruch. Autorität des Schulchan Aruch. Der harmlose Satz: „Die Güter des Goi sind wie herrenloses Gut“, ist von Professor Gildemeister und Anderen arg missverstanden worden. Johannes Wülfer über diesen Satz.	57
VII Die Friedensgesetze. Der „Judenspiegel“ von Justus. Die richtige Erklärung des Ausdruckes „mipnei darkei schalom“. Rettung und Beschenkung der <i>Akum</i>	66

VIII	Die Heiligung des Namens Gottes. Erklärung des Gesetzes „Über die verlorene Sache der Sünder“.	73
IX	Die Profanation des göttlichen Namens. Das Gesetz über Ketzer und Apostaten.	80
X	Gesetz der Regierung ist gültiges Recht. Einfluss des nichtjüdischen Rechts auf das jüdische. Die <i>Onaah der Akum</i> . Verordnungen der Rabbiner zu Gunsten der Nichtjuden.	87
XI	[Vorwort zum „echten Judenspiegel“]	92
	Der „echte Judenspiegel“	94
	<i>Kapitel 1. Allgemeine Grundsätze</i>	94
	<i>Kapitel 2. Achtung der Würde aller Menschen</i>	95
	<i>Kapitel 3. Proselyten</i>	97
	<i>Kapitel 4. Apostaten</i>	98
	<i>Kapitel 5. Nichtjüdische Sklaven</i>	98
	<i>Kapitel 6. Wahrhaftigkeit und Treue</i>	99
	<i>Kapitel 7. Mildtätigkeit gegen Andersgläubige</i>	101
	<i>Kapitel 8. Liebesdienste und Barmherzigkeit</i>	102
	<i>Kapitel 9. Freundschaftlicher Verkehr mit Nichtjuden</i>	102
	<i>Kapitel 10. Rücksichten gegen Nichtjuden</i>	104
	<i>Kapitel 11. Diebstahl und Hehlerei</i>	105
	<i>Kapitel 12. Raub- und Vorenthaltung</i>	106
	<i>Kapitel 13. Steuer – Kontravention</i>	108
	<i>Kapitel 14. Dina deMalchuta Dina</i>	108
	<i>Kapitel 15. Betrug</i>	110
	<i>Kapitel 16. Zinsnehmen, Glücksspiel</i>	112
	<i>Kapitel 17. Korruption</i>	112
	<i>Kapitel 18. Personen- und Sachbeschädigung</i>	113
	<i>Kapitel 19. Schutz des Eigentums von Nichtjuden</i>	114
XII.	Von den Fälschungen des „Judenspiegel“. Justus wird überführt, fünfzehn schwere verleumderische Beschuldigungen gegen das Judentum auf Grund von Lügen und Fälschungen erhoben zu haben. Über den Satz: „Attem kerujim adam“.	117
XIII.	Die Akum im Schulchan Aruch. Der Ausdruck <i>Akum</i> ist ein Produkt der Zensur. Durch diese Tatsache sind viele Beweise Eckers und Gildemeisters als Irrtümer nachgewiesen.	134
XIV.	Wer sind die Götzendiener im Schulchan Aruch? Die Christen werden nicht unter „Götzendiener“ verstanden. Maimonides und die französische und deutsche Schule. Der Schulchan Aruch handelt überall deutlich vom altheidnischen Götzenkultus, wiewohl derselbe zu seiner Zeit nicht mehr existierte.	139

XV.	Die Christen im Schulchan Aruch. Christentum heisst nicht Götzendienst, sondern <i>Schittuf</i> . Die Abhandlungen über <i>Schittuf</i> . Der christliche Kultus ist nach dem Schulchan Aruch bloss den Juden verboten; Nichtjuden aber begehen mit der Übung dieses Kultus gar keine Sünde. Maimonides ist kein Feind der Christen.	145
XVI.	Der Tor-Proselyt im Schulchan Aruch. Was heisst ein Tor-Proselyt? Rechte des Tor-Proselyten. Die Christen müssen zum Mindesten wie Tor-Proselyten betrachtet werden. Warum haben die mittelalterlichen Rabbinen dies nicht einstimmig erklärt? Die Erklärung des französisch-jüdischen Synedriums und der deutschen Rabbiner.	152
XVII.	Schürt der Schulchan Aruch den Klassenhass? Die Gesetze, in denen Nichtjuden schwerer Verbrechen beschuldigt werden, sind vom Schulchan Aruch und den Rabbinen ausdrücklich als in zivilisierten Ländern ungültig erklärt worden.	157
XVIII.	Fremden-Gesetze im Schulchan Aruch. Wenige alte Fremdengesetze, die zur Zeit des Bestandes des jüdischen Staates keineswegs ungerecht waren, hat der Schulchan Aruch aus dem Talmud übernommen. Der Vorwurf der Immoralität wird gegen die Rabbinen mit Unrecht erhoben.	160
XIX.	Beseitigung der Fremden-Gesetze. Gegenverordnungen. Tekanot. Die jüdische Prozess-Ordnung erklärt viele Gesetze, in denen scheinbar Betrug und Unrecht (aber nicht bloss gegen Nichtjuden, sondern auch gegen Juden) als erlaubt erscheinen. Gegen Christen ist nach sämtlichen jüdischen Religionsschriften jedes Unrecht und jede Lieblosigkeit streng verboten. Worte des Rabbiners S. R. Hirsch.	167
XX.	Resumé und Schlusswort. Aufzählung der vorzüglichsten Irrtümer im Gutachten Gildemeisters.	176
Anhang I		180
	<i>Die V. Auflage des „Judenspiegel“</i>	180
Anhang II		193
	<i>Gegen den Abgeordneten Dasbach</i>	193
Anhang III		197
	<i>Wahrheit und Klarheit</i>	197
	<i>I. Die falsche Grundlage der Ecker'schen Schrift</i>	197
	<i>II. Die Unwahrheiten in der Schrift Eckers</i>	205
	<i>III. Die Ungerechtigkeit in der Ecker'schen Schrift</i>	210